

Stellungnahme

Mobilfunk in Starnberg: Rahmenplan zur schonenden und effizienten Mobilfunk- Versorgung in Söcking

Auftraggeber: Stadt Starnberg, Vogelanger 2, 82306 Starnberg
Durchführung: Hans Ulrich, Dipl.-Ing. (FH)
Umfang: 3 Seiten
Veröffentlichung: Veröffentlichung der vollständigen Fassung erlaubt, sofern die Rechte anderer nicht verletzt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung erfordert die vorherige schriftliche Zustimmung.

1. Sachverhalt/Auftragstellung

Das Standortgutachten 10-18-44 vom 30.09.2019 enthält Ausführungen zur schonenden und effizienten Mobilfunk-Versorgung Söckings sowie zu möglichen Festsetzungen zu Mobilfunk im räumlichen Geltungsbereich des Bebauungsplans 8072.

Mit Schreiben vom 12.11.2019 erteilte die Stadt Starnberg den Auftrag, den den Geltungsbereich des Bebauungsplans 8072 umgebenden Bereich, für den Aussagen im Standortgutachten hinsichtlich möglicher Festsetzungen zu Mobilfunk ebenfalls wirken, näher einzugrenzen.

2. Rahmenplan für Söcking

Aufbauend kann der im Standortgutachten 10-18-44 vom 30.09.2019 Punkt 4.3.1 wie folgt präzisiert werden:

Früher wurde Söcking von den Standorten E01, E02, E03 und B03 versorgt.

Bei einem Blick in die Prognosegrafiken unter 5. ab Seite 9 des Standortgutachtens vom 30.09.2019 wird ersichtlich, dass sich die Varianten auch in der räumlichen Ausdehnung der Versorgungspegel z.T. erheblich unterscheiden. Bzgl. bestimmter Versorgungsaufgaben weisen sie z.T. sehr unterschiedliche Vor- und Nachteile auf.

Aufgrund der niedrigen Antennenhöhe

- wurden bei Dachstandorten benachbarte Gebäude vergleichsweise stärker angestrahlt. Dies führte dort zu vergleichsweise höheren Immissionen.
- haben im Weg stehenden Gebäude und Bäume wegen Abschattung die freie Feldausbreitung behindert. Daher war die Versorgung entfernter von den Standorten gelegener Bereiche insbesondere wegen Abschattung mit zunehmenden Einschränkungen verbunden. Breitbandige Datendienste waren in Söcking nicht durchgehend möglich.

Die Standorte E01 bis E03 sind in den vergangenen Jahren außer Betrieb gegangen.

- Der Dachstandort E01 wurde durch den 50m-Mast B01 ersetzt.
- Der Dachstandort E02 sowie der 10 m hohe Mast E03 wurden durch das ca. 20 m hohe Provisorium B02 ersetzt. B02 soll durch den geplanten 40 m hohen Mast W02b ersetzt werden.
- Der in Bau befindliche 40 m hohe Mast W01 soll den Söckinger Südwesten incl. der Staatsstr. 2069 versorgen.

Die drei Mast-Standorte (B01 gebaut, W01 in Bau, W02b in Planung) weisen gegenüber den vergleichsweise niedrigen bisherigen Standorten, welche bei der höherwertigen Versorgung in Söcking jeweils Insellösungen darstellten, jeweils vergrößerte Versorgungsgebiete auf. Dies ermöglicht eine lückenlose Abdeckung des in Abb. 1 dargestellten Bereichs und eine Versorgung in wesentlich besserer Qualität als früher. Durch die drei Masten bestehen bei der Versorgung zugleich Mitnahmeeffekte in die Umgebung Söckings, so zB

- nordöstlich in Richtung Bauhof/Hanfeld
- westlich und nordwestlich in Richtung neuer Staatsstr. 2069
- südöstlich in Richtung Auersberg.

Zugleich werden die von den Mast-Standorten jeweils betroffenen benachbarten Gebäude wesentlich schwächer angestrahlt. Über die verbesserten Sichtkontakte zwischen Mast-Standorten und Mobiltelefonen wird die Effizienz der Verbindungen verbessert, was die Immission nochmals reduziert.

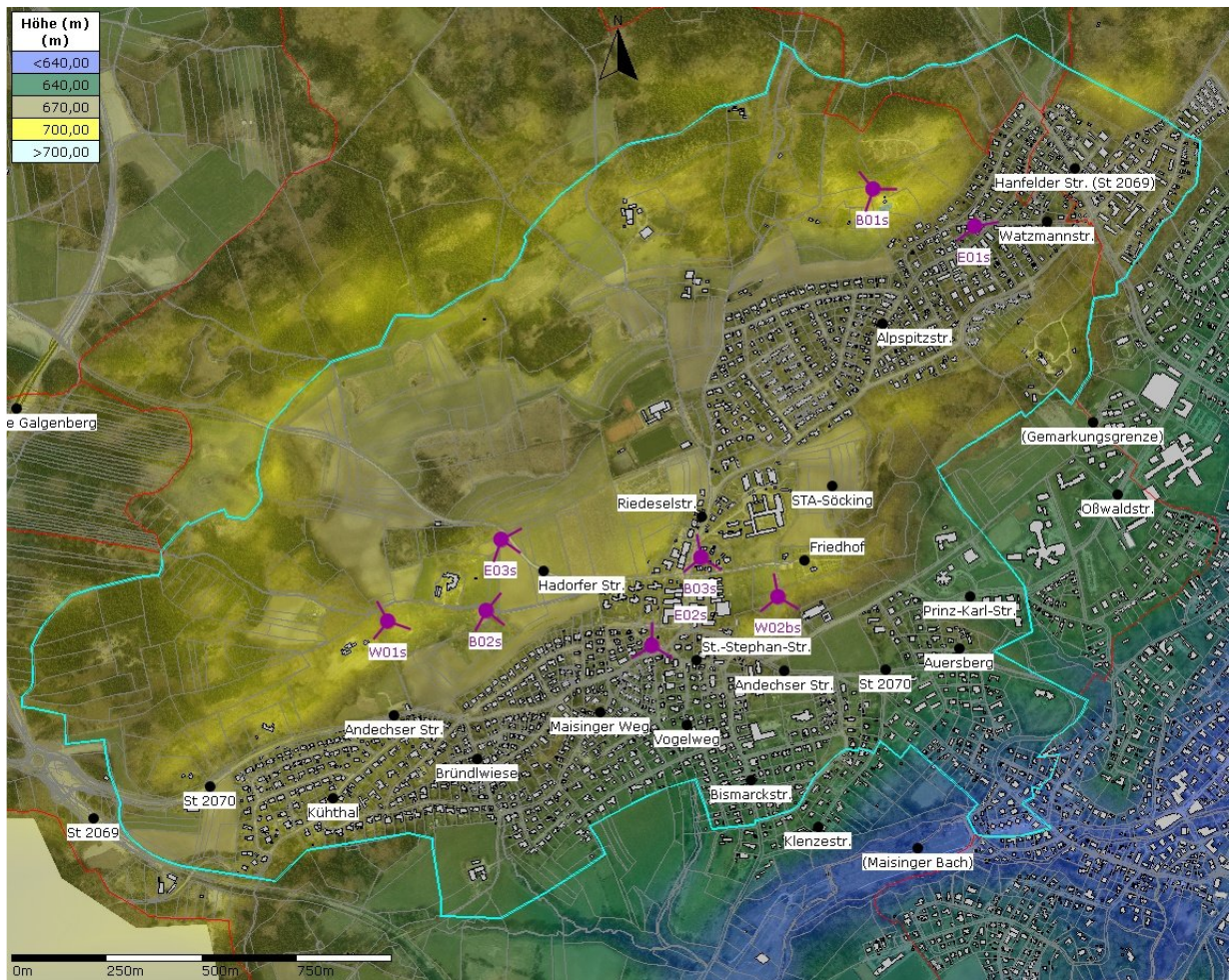


Abbildung 1: Türkise Linie: Umgriff des Rahmenplans zu Söcking.

Im türkis umgrenzten Bereich befinden sich die Varianten B01, W01 und W02b. Ein Verzicht auf weitere Standorte innerhalb dieser Fläche führt zu keinerlei Einschränkungen einer flächendeckenden und bedarfsgerechten Versorgung mit Mobilfunk-Dienstleistungen incl. Breitbandversorgung. Es werden keine an sich geeignete Innenbereichsstandorte in den Außenbereich verdrängt. Vielmehr besteht bei Nutzung z.B. von W02b statt B03 die Möglichkeit einer effizienteren Versorgung mit Immissionsminimierung und zugleich wesentlicher Verbesserung der Versorgung besonders im Süden mit Kapazitäts- und Qualitätsreserven für die Zukunft.

München, den 9. Januar 2020

Hans Ulrich, Dipl.-Ing. (FH)
Ingenieurbüro
funktechanalyse.de